



Geschäftsbericht |
2001 | **Renewable Energy** for the future

Kennzahlen zum Unternehmen

Konzerndaten in EUR (IAS)		Geschäftsjahr 2001
Gesamtleistung	Mio. EUR	146,6
Ebit	Mio. EUR	18,4
Ebit-Marge	%	12,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	16,5
Jahresüberschuß	Mio. EUR	9,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	81,5
Eigenkapital	Mio. EUR	15,8
Eigenkapitalquote	%	19,4
Mitarbeiter	Anzahl	260

Milestones	4
Unternehmensportrait	5
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Marktumfeld	8
Geschäftsmodell	10
Unternehmensbereiche	12
Strategie und Ziele	18
Bericht des Aufsichtsrates	20
Konzern- und Lagebericht	23
Konzernanhang	41
Anhang nach HGB	83

Unternehmensgeschichte

1991	Gründung der Jacobs Energie GmbH, Husum, als eigenständiger Windenergieanlagenhersteller
1993	Großauftrag der Firma MAN zur weltweiten Wartung von insgesamt 450 Aeroman-Windenergieanlagen
1994	Vorstellung der ersten selbstentwickelten 500 Kilowatt-Anlage, später Weiterentwicklung zur 600 Kilowatt-Anlage
1995	Gründung der Projektierungs- und Betreibergesellschaft Regenerative Energien Denker & Dr. Wulf KG (heute: Denker & Wulf AG), Sehestedt
1996	Gründung der BWU-Brandenburgische Wind- und Umwelttechnologien GmbH, Britz
1996	Lizenzvereinbarung zwischen der Jacobs Energie GmbH und der BWU-Brandenburgische Wind- und Umwelttechnologien GmbH zum Bau der Windenergieanlage vom Typ 43/600
1997	Gründung des Engineering-Büros pro + pro Energiesysteme GmbH & Co. KG, Rendsburg
1998	Gründung der BWU-Anlagenfertigung und -service GmbH, Trampe
1998	Fertigung der bwu 57/1000 durch die BWU-Wind- und Umwelttechnologien GmbH mit einer Nennleistung von 1 Megawatt
1998	Errichtung des Prototypen der MD 70 mit einer Nennleistung von 1,5 Megawatt und einem Rotordurchmesser von 70 Metern
1998	Lizenzvereinbarung über die MD 70 zwischen der pro + pro Energiesysteme GmbH & Co. KG und dem Herstellerkonsortium BWU-Anlagenfertigung und -service GmbH, Husumer Schiffswerft, Inh. Gebr. Kröger GmbH & Co. KG, Jacobs Energie GmbH und der Fuhrländer GmbH (heute: Fuhrländer AG)
1999	Aufnahme der Produktion der bwu 48/600-750
2000	Übernahme des Geschäftsbereichs Windenergie der Husumer Schiffswerft, Inh. Gebr. Kröger GmbH & Co. KG, durch die Jacobs Energie GmbH
2000	Serienfertigung der MD 70 und der MD 77 mit einer Nennleistung von 1,5 Kilowatt - speziell für windschwächere Standorte
2001	Zusammenführung von Jacobs Energie GmbH (Husum), Denker & Wulf AG (Sehestedt), BWU-Brandenburgische Wind- und Umwelttechnologien GmbH sowie BWU-Anlagenfertigung und -service GmbH (beide Trampe), pro + pro Energiesysteme GmbH & Co. KG (Rendsburg) in der REpower Systems-Gruppe
2002	Börsengang der REpower Systems AG



Gesamtkompetenz in der Windenergie

Die energiepolitische Herausforderung unserer Zeit liegt in der Entwicklung von Techniken zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Das ist vor dem Hintergrund der Knappheit fossiler Energieträger ökologisch, aber gerade auch ökonomisch weitsichtig. Windenergie wird einen erheblichen Beitrag zur dynamischen Entwicklung des Marktes für Erneuerbare Energien leisten.

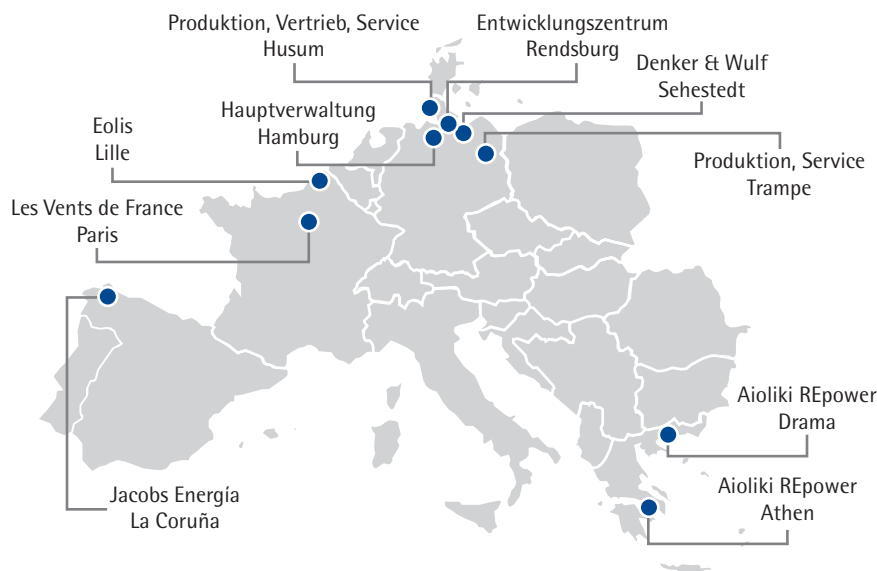
REpower ist mit qualitativ hochwertigen und innovativen Produkten optimal im Windenergiemarkt positioniert. Die ständige Weiterentwicklung unserer schon heute herausragenden Technologien wird uns auch zukünftig eine bedeutende Rolle in diesem Wachstumsmarkt sichern. Unsere Gesamtkompetenz im Bereich Windenergie ist ein entscheidender Vorteil, um das beträchtliche Potenzial dieses zukunfts-trächtigen Marktes zu nutzen.

REpower im Überblick

Die REpower Systems-Gruppe ist tätig in den Unternehmensbereichen:

- Systementwicklung
- Lizenzierung
- Produktion und Vertrieb von Windenergieanlagen
- After-Sales-Service sowie
- Projektentwicklung von Windparks.

- Die REpower Systems-Gruppe wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2001 gegründet und ist mit 260 Mitarbeitern per 31. Dezember 2001 in Deutschland an den fünf Standorten Hamburg, Rendsburg, Husum, Trampe und Sehestedt vertreten.
- Die Internationalisierung wird über die Kombination verschiedener Eintrittsstrategien erfolgreich betrieben: REpower ist bereits in vielen europäischen Schlüsselmärkten präsent.
- Das Produktportfolio von REpower umfasst fünf Anlagentypen mit Nennleistungen zwischen 600 und 1500 Kilowatt. Die MD 70/77 mit einer Nennleistung von 1,5 Megawatt gilt dabei mit einem Weltmarktanteil inklusive Lizenzen von rund 10 Prozent als „Flaggschiff“ unter den Anlagentypen.
- Das Lizenzgeschäft ist strategisch bedeutender Bestandteil des Geschäftsmodells: Führende Windenergieanlagenhersteller im In- und Ausland fertigen ihre Produkte unter anderem auf Basis der Lizenzen von REpower.
- Ein gezieltes Forschungs- und Entwicklungsprogramm sichert den Ausbau des Produktportfolios: REpower konzentriert sich dabei auf die Entwicklung von Anlagen der Multi-Megawatt-Klasse.





Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

REpower Systems AG,
Vorstandsvorsitzender

Rat für nachhaltige Entwicklung
beim Bundeskanzler

Forum für Zukunftsenergien,
Vorstandsvorsitzender

zuvor:

Deutsche Shell AG,
Vorstand Chemie und Erneuerbare
Energien

Aufsichtsratsvorsitzender der
HEW

Hamburgische Umweltbehörde,
Umweltsenator

Hamburgische Umweltbehörde,
Staatsrat

Matthias Schubert

REpower Systems AG,
Vorstand Technologie und
Entwicklung

zuvor:

Geschäftsführer der
pro + pro Energiesysteme
GmbH & Co. KG

Entwicklungsingenieur im
Ingenieurbüro aerodyn
Energiesysteme GmbH

Atlantis, Abteilungsleiter
Wind-/Solar-Hybridssysteme

Gutachter für das
Forschungsministerium

Hugo Denker

REpower Systems AG,
Vorstand Vertrieb und
Produktion

zuvor:

Mitbegründer der
Regenerative Energien
Denker & Dr. Wulf KG
(heute: Denker & Wulf AG)

Commerzbank AG, Filial-
direktor, Brunsbüttel

Commerzbank AG,
Projektfinanzierung
Windenergie

Jens-Peter Stöhr

REpower Systems AG,
Finanzvorstand

zuvor:

Shell Europe Oil Products,
Finance Manager, Supply

Deutsche Shell AG,
Bereichsleiter Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2001 war für REpower in vielerlei Hinsicht ein entscheidendes Jahr – nicht zuletzt deshalb, weil es das Entstehungsjahr unseres Unternehmens ist. Fünf etablierte mittelständische Unternehmen schlossen sich zusammen, um unter dem gemeinsamen Dach der REpower Systems-Gruppe ihre Geschäftsaktivitäten zu bündeln. Mit der neu geschaffenen Konzernstruktur gelingt es, ein breites Spektrum der Wertschöpfungskette der Windindustrie abzudecken, um so die Chancen des Windenergiemarktes effektiver nutzen zu können.

Nach Schaffung der neuen Gesellschaftsstruktur war es vorrangiges Ziel, die Integration der Gesellschaften in die REpower Systems-Gruppe schnell und reibungslos zu vollziehen. Dabei galt es, interne Abläufe zu optimieren und Synergiepotenziale zu erschließen. Die bislang mittelständischen Organisations- und Managementstrukturen wurden an die komplexen Anforderungen einer Konzernstruktur angepasst. Gleichzeitig lag unser Fokus auf der Verstärkung unserer Kernkompetenzen in den Bereichen Technologie, Produktion, Projektentwicklung und Service sowie auf dem Ausbau unserer nationalen sowie internationalen Marktposition.

Unser Rendsburger Entwicklungsteam trieb die Optimierung unseres Produktportfolios erfolgreich voran. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung der Multi-Megawatt-Anlagen. So werden wir bereits im Jahre 2002 die MM-Anlage mit einer Nennleistung von 2 Megawatt in unser Lieferprogramm aufnehmen.

In dem rasant wachsenden Markt der Windindustrie haben wir uns als REpower Systems-Gruppe gut behauptet. Inzwischen stammt jede zehnte Windenergieanlage der Megawatt-Klasse weltweit aus der Feder unserer Systementwickler. Auf der Liste unserer Lizenznehmer finden sich inzwischen eine Reihe prominenter Namen. So setzen beispielsweise die am Neuen Markt notierte Nordex und der zweitgrößte Hersteller von Windenergieanlagen, die spanische Gamesa, auf die bewährte Technologie von REpower. Ihr Vertrauen in unser Know-how unterstreicht die starke Marktstellung, die sich REpower erarbeitet hat.

Der Fortschritt in der internationalen Expansion war gekennzeichnet durch die Begründung neuer Joint Ventures in Frankreich und Griechenland. Bei einem

Windparkprojekt in Griechenland konnten wir uns gegen namhafte Mitbewerber durchsetzen und werden mit einer zu installierenden Leistung von insgesamt 43,5 Megawatt den größten von ausländischen Anbietern erbrachten Anteil nach dem Energieriesen E.ON liefern. Einen weiteren Großauftrag stellt die im vergangenen Jahr vereinbarte Lieferung von 50 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 100 Megawatt nach Sardinien dar.

Der Erfolg des Geschäftsjahres 2001 spiegelt sich auch in unseren Ergebnissen wider. Bei einem Anstieg der Gesamtleistung um 89 Prozent auf EUR 146,6 Mio. haben wir ein EBIT von 18,4 Mio. Euro erreicht und damit unsere eigenen ambitionierten Ziele übertroffen. Begleitet wurde dieses Wachstum von einer Ausweitung der Mitarbeiterzahl von 171 auf 260.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern – viele schon lange im Dienste unserer Vorgängergesellschaften –, die durch ihren außerordentlichen Einsatz den Erfolg unseres Unternehmens erst ermöglicht haben.

Auf Basis dieser positiven Ausgangssituation blicken wir optimistisch in die Zukunft: Wir wollen unsere Technologieführerschaft im Bereich der Multi-Megawatt-Anlagen ausbauen und insbesondere mit der 5 Megawatt-Anlage in neue Anlagendimensionen vordringen. Wir werden die Internationalisierung unseres Geschäftsmodells konsequent fortsetzen. Um unser Wachstum weiter vorantreiben zu können, streben wir im Jahr 2002 den Börsengang an.

Bei der Realisierung all unserer Vorhaben sind wir unserem Grundsatz einer nachhaltigen Unternehmenspolitik verpflichtet. Dies heißt für uns, den Wert des Unternehmens zu steigern, den Kunden erstklassige Produkte und Dienstleistungen und unseren Mitarbeitern neben sozialer Sicherheit eine interessante berufliche Perspektive zu bieten. Zudem möchten wir mit dem in allen Unternehmensbereichen integrierten Umweltschutz einen Beitrag zur Verbesserung der ökologischen Situation leisten. In der Hoffnung, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten werden,

Herzlichst Ihr




Energie ist knapp und wird immer knapper. Deshalb steigt die Bedeutung von Energiequellen, die nie versiegen – zum Beispiel Wind.

Auf dem globalen Energiemarkt zeichnet sich der Trend zur Nutzung Erneuerbarer Energien immer deutlicher ab.

Verteuerung fossiler Brennstoffe

Der weltweit steigende Energiebedarf ist zukünftig nicht allein aus den Vorkommen leicht abbaubarer fossiler Ressourcen zu decken. Damit wird die Erschließung von kostenintensiv abzubauenen Vorkommen notwendig. Die demzufolge langfristig erwartete Steigerung des Preises fossiler Brennstoffe wird dazu beitragen, Erneuerbare Energien stärker wettbewerbsfähig zu machen.

Steigende Importabhängigkeit

Der Trend zur Nutzung Erneuerbarer Energien wird durch die prognostizierte steigende Importabhängigkeit der OECD-Länder von fossilen Energieträgern verstärkt. So erwartet die EU-Kommission beispielsweise in den nächsten 20 bis 30 Jahren einen Anstieg des Imports der Primärenergie von rund 50 Prozent auf circa 70 Prozent für Europa (*Energiebericht des Bundeswirtschaftsministeriums, 2001*).

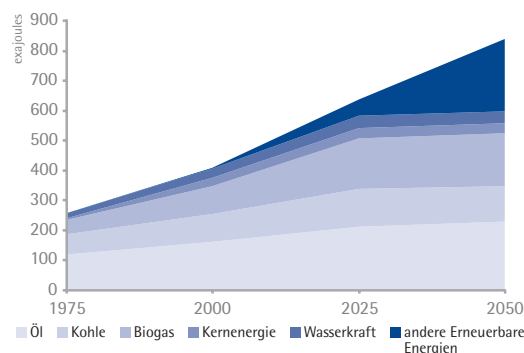
Staatliche Förderung

Erneuerbare Energien profitieren zudem von der wachsenden politischen Unterstützung des Klimaschutzes.

Die international vereinbarte Reduzierung der CO₂-Emissionen erfordert die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der gesamten Energieerzeugung (*Kyoto-Protokoll der „United Nations Framework Convention on Climate Change“, Dezember 1997; EU-Weißbuch über Erneuerbare Energien, November 1997*). So sind zahlreiche Programme zur konkreten Förderung von Erneuerbaren Energien durch Investitionsanreize und steuerliche Vergünstigungen sowie durch garantierte Abnahmepreise initiiert worden. In Deutschland regelt das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) vom 1. April 2000 die Einspeisevergütung von mindestens 9,1 Eurocent pro Kilowattstunde Strom für die ersten fünf Jahre. Dieser Betrag wird, beginnend mit dem 1. Januar 2002, für neue Windenergieanlagen jährlich um jeweils 1,5 Prozent reduziert.

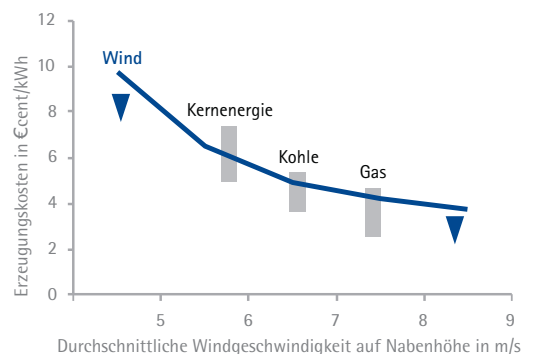
Windenergie ist der am schnellsten wachsende Markt im Bereich Erneuerbare Energien. Schätzungen gehen davon aus, dass er über die nächsten fünf Jahre ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 19,4 Prozent aufweisen wird (*International Wind Energy Development, World Market Update 2000, Forecast 2001-2005, BTM Consult ApS, März 2001*). In 2001 beträgt der Anteil der Windenergie in Deutschland 3,35 Prozent an der gesamten Stromversorgung (*„Windenergie in Deutschland“, Deutsches Windenergie-Institut, DEWI, Januar 2002*).

Shell Energy Szenario 2001



Quelle: "Energy Needs, Choices and Possibilities", Shell 2001, Scenario "Dynamics as usual"

Kosten der Energieerzeugung



Quelle: Windpower monthly, January 2001; European Commission 2001

**Strom aus Wind rechnet sich.
So kann mit Ökologie schon heute Geld
verdient werden – in Zukunft erst
recht.**

Das Wachstum des Windenergiemarkts wird von folgenden Faktoren unterstützt:

Attraktive internationale Standorte

Die kommerzielle Nutzung der Windenergie in windreichen Gegenden wie Griechenland, Schottland, Irland, Norwegen und der französischen Atlantikküste beginnt gerade erst sich zu entwickeln. Die Errichtung von Windenergieanlagen an günstigen Standorten in diesen Gegenden macht Windenergie bereits mit sehr geringer staatlicher Unterstützung wettbewerbsfähig.

Moderne und effiziente Technologien

An günstigen Standorten gelegene und mit modernster Technik ausgestattete Windenergieanlagen sind gegenüber neugebauten kohlebefeuerten Kraftwerken bereits heute wettbewerbsfähig. Diese Entwicklung beruht auf der Kombination von größeren Turbinen, der gezielteren Standortauswahl und insbesondere einer verbesserten Wirtschaftlichkeit der Anlagen. Es wird erwartet, dass sich die Kosten in den nächsten Jahren allein hierdurch um weitere 15 Prozent gegenüber 1999 reduzieren (*International Wind Energy Development, World Market Update, BTM Consult ApS, March 2001*).

Off-shore

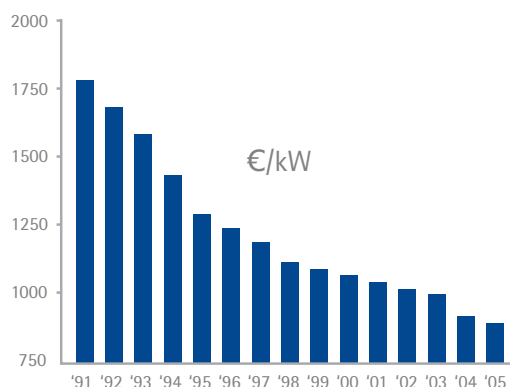
Auf Grund der Begrenzung geeigneter Festlandstandorte in den weiter entwickelten Windenergiemärkten werden zunehmend Windparks auf dem offenen Meer projektiert. Schätzungen gehen davon aus, dass in Europa Off-shore-Ressourcen in Höhe von ca. 300 Terrawattstunden pro Jahr zur Verfügung stehen (*International Wind Energy Development, World Market Update, BTM Consult ApS, March 2001*). Es wird erwartet, dass bis zum Jahr 2005 Off-shore-Anlagen mit einer Kapazität von insgesamt 2.400 Megawatt in Europa installiert werden und der Anteil von Off-shore an der gesamten erzeugten Windenergie 11,3 Prozent beträgt. Dabei ist Deutschland der Markt, in dem derzeit die meisten Off-shore-Projekte in Planung sind (*International Wind Energy Development, World Market Update, BTM Consult ApS, March 2001*).

Neuausstattung

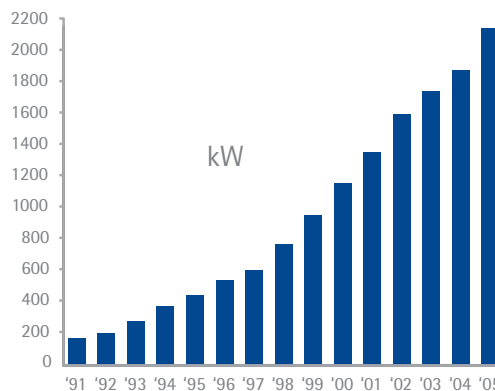
In reifen Märkten wie Deutschland oder Dänemark lässt sich zukünftiges Wachstum durch sogenanntes Repowering, den Ersatz älterer Windenergieanlagen durch größere und effizientere Modelle, generieren. So lässt sich die installierte Leistung auf den bestehenden Flächen deutlich erhöhen. Nach eigenen Schätzungen beträgt das Repowering-Potenzial in Deutschland zwischen den Jahren 2001 und 2006 rund 500 MW.



**Durchschnittlicher Preis je kW
installierter Leistung in Deutschland**

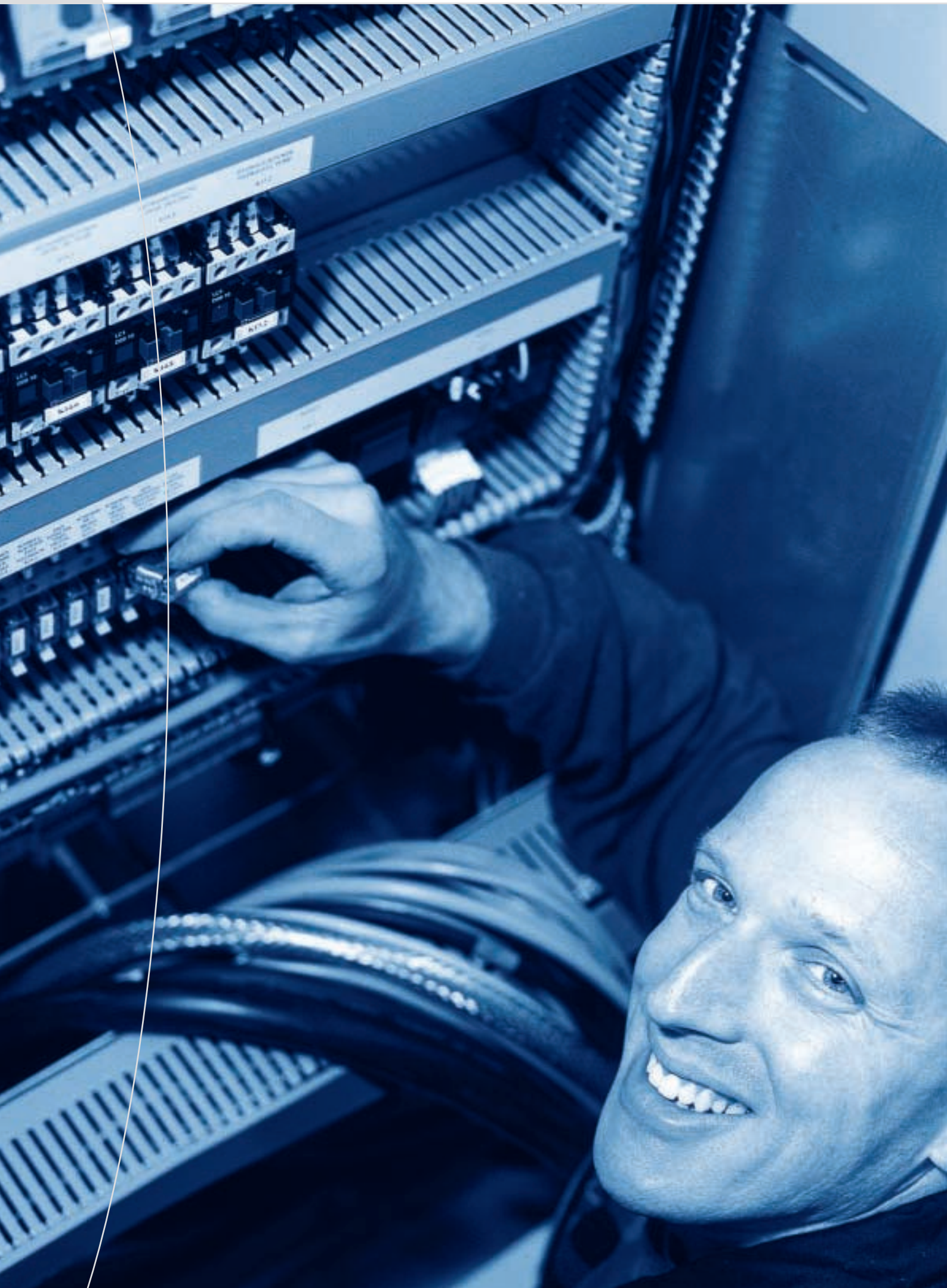


**Durchschnittliche Größe neu installierter
Windenergieanlagen**

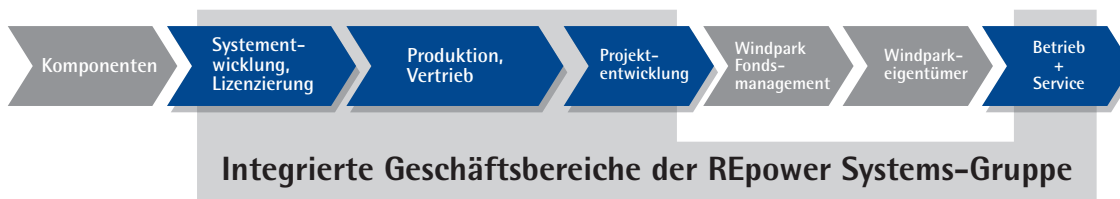


Quelle: Klimaschutz durch Nutzung Erneuerbarer Energien, BMU 2000

Quelle: Bundesverband Windenergie, Stand 31.12.2001



REpower konzentriert sich auf die strategisch bedeutenden Elemente der Wertschöpfungskette.



REpower setzt die Schwerpunkte der Wertschöpfung auf die Systementwicklung, die Produktion und die Errichtung schlüsselfertiger Windenergieanlagen. Über die Beteiligungsgesellschaft von REpower, die Denker & Wulf AG, wird die Projektentwicklung und der Betrieb von Windparks abgedeckt. Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch einen umfassenden After-Sales-Service. Damit gilt der besondere Fokus von REpower den Stationen der Wertschöpfungskette, die neben hoher Profitabilität zusätzliche Synergieeffekte ermöglichen. Ein kontinuierlicher Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen trägt dazu bei, dass REpower über die Gesamtkompetenz in der Windindustrie verfügt, die erforderlich ist, um sowohl dem hohen Qualitätsstandard als auch dem ambitionierten Wachstumskurs gerecht werden zu können.

Erfolgsfaktoren von REpower

■ Produktqualität

Das seit Jahren den Markt mitbestimmende Know-how in der Technologieentwicklung von Windenergiesystemen und -komponenten sowie das vorhandene Anlagenspektrum sichern REpower eine technologisch starke Position. Das Produktportfolio von REpower umfasst derzeit fünf verschiedene Anlagentypen mit Nennleistungen zwischen 600 und 1500 Kilowatt und zeichnet sich durch eine nachgewiesene Produktqualität aus. Mit dem 1998 entwickelten 1,5 Megawatt Anlagentyp MD 70/77 gelang es, technologisch weltweit neue Maßstäbe zu setzen. Die Akzeptanz der Produkte im Markt zeigt sich insbesondere darin, dass führende Windenergieanlagenhersteller wie Gamesa und Nordex ihre Anlagen unter anderem auf Basis der Lizenzen von REpower produzieren.

■ Geringe Fertigungstiefe

REpower verfolgt eine Produktionsstrategie, die den Fokus auf das Systemdesign und die Fertigung von Windenergieanlagen legt. Die Komponenten wie beispielsweise Türme, Generatoren, Rotoren und Getriebe werden nicht selbst hergestellt, sondern auf Basis des eigenen Designs von Dritten zugeliefert. Daraus ergibt sich eine im Vergleich zu Wettbewerbern geringere Kapitalbindung bei der Herstellung der Windenergieanlagen. Zudem ermöglicht die geringe Fertigungstiefe einen schnellen Transfer der Technologie an Lizenznehmer und fördert einen flexiblen Eintritt in ausländische Märkte.

■ Know-how in der Projektentwicklung

Im Gegensatz zur Mehrzahl der Windenergieanlagenhersteller verfügt REpower mit der Beteiligungsgesellschaft Denker & Wulf AG zusätzlich über Kompetenz auf dem Gebiet der Projektentwicklung und des Betriebs von Windenergieanlagen. Neben seiner geringen Kapitalintensität und den vergleichsweise hohen Margen stellt das Projektentwicklungsgeschäft ein wichtiges Instrument zur Erschließung neuer Märkte im In- und Ausland dar. Nicht zuletzt fließen die aus dem Betrieb der Windparks gewonnenen Erfahrungen direkt in den Entwicklungs- und Produktionsprozess der Windenergieanlagen ein.

■ Internationale Ausrichtung

Zur flexiblen Erschließung ausländischer Märkte verfolgt REpower eine Kombination verschiedener Eintrittsstrategien: Entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Marktes wird die Internationalisierung des Geschäftsmodells über Lizenzvergabe, Joint Ventures mit lokalen Partnern oder eigene Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben. Durch diese optimale Anpassung an die jeweiligen Marktbedürfnisse gelingt es REpower, die Chancen wachstumsreicher ausländischer Märkte schnell und effektiv zu nutzen.





Forschung, Entwicklung und Lizenzierung

Der Bereich Forschung und Entwicklung besetzt mit seinen hochqualifizierten Mitarbeitern Schlüsselpositionen des Entwicklungs-Know-hows für Windenergieanlagen. Im eigenen Entwicklungszentrum in Rendsburg beschäftigt REpower 26 Ingenieure und Techniker und bündelt damit insgesamt mehr als 120 Jahre Erfahrung in der noch jungen Branche Windenergie. Sie haben ihr spezielles Engineering-Know-how über viele Jahre erworben, im Anlagendesign ebenso wie in der Komponentenentwicklung.

Die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung liegen in der Neuentwicklung von Windenergieanlagen der Multi-Megawatt-Klasse und in der Optimierung der bestehenden Anlagentypen. REpower stellt ihr technologisches Know-how über Lizenzpakete zur Verfügung.

Neuentwicklungen

Im Entwicklungsportfolio von REpower befinden sich derzeit drei Anlagentypen der Multi-Megawatt-Klasse: die 2 Megawatt-Anlage MM, die MMM mit einer Nennleistung von 3 Megawatt und die REpower 5M, die eine Nennleistung von 5 Megawatt erbringt. Ein Prototyp der 2 Megawatt-Anlage wird noch in der ersten Jahreshälfte 2002 installiert, die 3 Megawatt-Anlage wird voraussichtlich 2003 fertig gestellt. Mit der 5 Megawatt-Anlage möchte REpower neue Märkte erschließen. Ihr Einsatz ist für Off-shore-Windparks konzipiert, die zukünftig Leistungen in der Größenordnung konventioneller Kraftwerke erbringen werden. Ein erster Prototyp der REpower 5M soll Anfang 2004 an Land aufgestellt werden.

Optimierung der Produktreihe

Zur Steigerung der Wertschöpfung im Produktionsbereich arbeitet REpower an einer Vielzahl von Projekten. Ein Ziel ist die Reduzierung der Herstellungskosten bei den Anlagentypen 48/750 und MD 70/77. Ein weiteres Projekt ist die Öffnung neuer Marktsegmente, beispielsweise durch die Anpassung der Produktreihe an den Einsatz von Gittertürmen. Von strategischer Bedeutung ist die Entwicklung von eigenem Know-how bei kostensensiblen Komponenten. So entwickelt REpower unter anderem für die eigenen Windenergieanlagen optimierte Rotorblätter, Steuerungen und Elektrosysteme, die in Lohnfertigung hergestellt werden. Dadurch soll die Abhängigkeit von Zulieferern vermindert und die eigene Profitabilität verbessert werden.

Lizenzgeschäft

Einige REpower-Produkte sind als komplettes Lizenzpaket verfügbar. Die Lizenznehmer erhalten unmittelbaren Zugang zu einem fertigen, getesteten, vermessenen und zertifizierten Produkt mit vollständiger technischer Dokumentation für Herstellung und Einkauf. Dies ermöglicht den schnellen Einstieg in neue Märkte. Das Angebot der Lizenzprodukte bietet insbesondere auf ausländischen Märkten interessantes Geschäftspotenzial und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur von REpower verfolgten geografischen Expansion. Das Lizenzgeschäft trägt zudem zur Refinanzierung der Entwicklungsprojekte bei. Namhafte Wettbewerber wie Gamesa und Nordex produzieren zum Teil auf Basis von Lizenzen der REpower Systems AG. Dies zeigt die Akzeptanz der von REpower entwickelten Technologien.

Lizenznehmer

Hersteller	Anlagentyp	Anz. gefertigter Anlagen
Gamesa	MD 70/77	Beginn 2002
Fuhrländer	MD 70/77	19
Südwind (Nordex-Gruppe)	MD 70/77	99
Jeumont	MD 70/77	Beginn 2002
LVDF	MD 70/77	Beginn 2003
Goldwind Sc. & Technology Stock & Co	48/600 & 48/750	Beginn 2002
Zhejiang Windey Technology Com.	48/600 & 48/750	Beginn 2002





Produktion, Vertrieb und After-Sales-Service

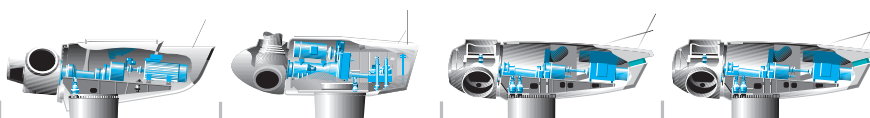
Hochwertiges Produktportfolio

Das gegenwärtige Produktportfolio der REpower Systems AG umfasst fünf Windenergieanlagen, die den verschiedensten geografischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechend einsetzbar sind. Die 48/600 und die 48/750 mit einer Nennleistung von 600 Kilowatt und 750 Kilowatt erwirtschaften durch den spezifisch großen Rotor und die entsprechenden Turmhöhen bereits auf Binnenlandstandorten mit relativ niedrigen Windgeschwindigkeiten gute Erträge. Bei der Windenergieanlage 57/1000 mit einer Nennleistung von 1.000 Kilowatt beträgt der Rotordurchmesser 57 Meter, die Leistungsregelung erfolgt nach dem Pitch-Prinzip. Durch diese kompakte Konstruktion erwirtschaftet die 57/1000 ebenfalls bei Binnenlandstandorten mit relativ niedrigen Windgeschwindigkeiten vergleichsweise gute Erträge. Die MD 70/77 setzt in Sachen Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit neue Maßstäbe. Der modulare Aufbau des Anlagentyps MD 70 und MD 77 mit einer Nennleistung von 1,5 Megawatt erlaubt die standort- und einsatzspezifische Anpassung von Rotordurchmesser und Nabenhöhe.

Geringe Fertigungstiefe

REpower arbeitet im Unternehmensbereich Produktion mit geringer Fertigungstiefe, das heißt, die Komponenten werden fremdbezogen. Dadurch erhöht sich die Flexibilität bei der Erschließung ausländischer Märkte. Zudem wird die schnelle Entwicklung neuer Anlagentypen gefördert. Um ihre Unabhängigkeit zu bewahren, verfügt die REpower Systems AG bei den wesentlichen Komponenten grundsätzlich über mehrere Zulieferer.

REpower Produktportfolio



Anlage	48/600 und 48/750	57/1000	MD 70 und MD 77	MM 70
Rotordurchmesser	48 m	57 m	70 / 77 m	70 m
Nennleistung	600 / 750 kW	1.050 kW	1.500 kW	2.000 kW
Prototyp	1997	1995	1998 / 2000	II / 2002
verkaufte Einheiten (ohne Lizenzen)	84	96	83	-
verkaufte Einheiten (über Lizenznehmer)	-	-	118	-

Moderne Produktionsstandorte

Mit den Standorten Husum und Trampe verfügt REpower über zwei hochmoderne und leistungsfähige Produktionsstätten in unmittelbarer Nähe zu wichtigen inländischen Absatzregionen. Mit seinem Hafenanchluss hat der Standort Husum direkten Zugang zur Nordsee und bietet so beträchtliche logistische Vorteile. Von Husum erfolgt auch der Vertrieb der Windenergieanlagen. Über Trampe, nordöstlich von Berlin gelegen, wird REpower die zukünftigen osteuropäischen Märkte erschließen. An den beiden Produktionsstandorten wird das Herzstück der Windenergieanlagen, die Gondel, montiert. Die Endfertigung findet dann am Errichtungsstandort der Windenergieanlagen statt, wobei die Rotorblätter und der Turm just-in-time angeliefert werden. Beide Standorte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut und modernisiert. Mit nur geringem Investitionsaufwand kann das Produktionsvolumen von aktuell circa 125 Anlagen pro Jahr auf 400 Anlagen erhöht werden.

Umfassender After-Sales-Service

Ein umfassender Service ist neben der Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte für ein einwandfreies Betriebsverhalten und eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen von großer Bedeutung. Das Leistungsportfolio der REpower beinhaltet den Betrieb, den Service und die Wartung von Windenergieanlagen. Die Betreuung erstreckt sich dabei nicht nur auf die von REpower selbst gefertigten Produkte, sondern auch auf die Anlagen anderer Windanlagenhersteller. Die aus dem After-Sales-Service gewonnenen Erfahrungen fließen in die Entwicklung und Produktion der Anlagensysteme von REpower ein.





Projektentwicklung

Das inländische Projektentwicklungsgeschäft wird im Wesentlichen durch die Mehrheitsbeteiligung der REpower Systems AG, die Denker & Wulf AG, ausgeführt, die auf eine langjährige Erfolgsbilanz bei der Projektentwicklung von Windparks zurückblicken kann.

Unter Federführung von Denker & Wulf wurden insgesamt bislang mehr als 215 Einzelanlagen mit einer Gesamtleistung von über 165 Megawatt installiert. Käufer waren überwiegend Einzelinvestoren. Damit konnte auf den Einsatz eines teuren Finanzvertriebes verzichtet und so Renditevorteile gegenüber dem Fondsvertrieb der Wettbewerber erzielt werden. Mit geringer Kapitalintensität und vergleichsweise hohen Margen liefert die Denker & Wulf AG einen bedeutenden Beitrag zum Ergebnis der REpower Systems-Gruppe.

Leistungsspektrum der Projektentwicklung

Die Leistungen im Unternehmensbereich Projektentwicklung umfassen die

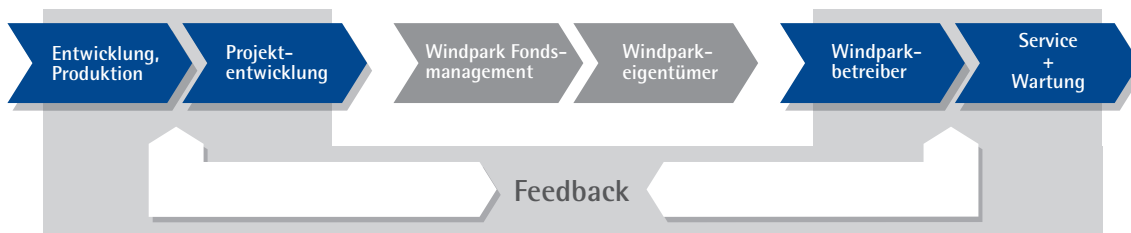
- Akquisition geeigneter Standorte inklusive Abschluß von Pachtverträgen mit den Grundstückseigentümern oder – im Einzelfall – Erwerb von Flächen,
- Planung und Projektierung der Windenergieanlagen,
- Unterstützung bei der Finanzierungskonzeption,
- Vertrieb an die Anlagenbetreiber,
- Koordination der Errichtung der schlüsselfertigen Anlagen bis hin zu
- Betriebsführung und Service.

Gesicherte Standorte

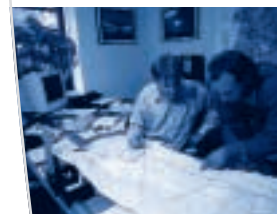
Die REpower Systems AG verfügt durch die Beteiligungsgesellschaft Denker & Wulf AG über eine Vielzahl gesicherter Standorte in Deutschland. Bei Erteilung der erforderlichen Genehmigungen und Erfüllung der technischen Voraussetzungen erlaubt dies die Errichtung neuer Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von circa 600 Megawatt. Dabei setzt Denker & Wulf in den Projekten in aller Regel Windenergieanlagen von REpower ein. Im Hinblick auf die große Anzahl der vertraglich gesicherten Standorte trägt die Projektentwicklung somit erheblich zur Planungssicherheit und Auslastung der Produktionskapazitäten bei.

Wachstumspotenzial im Ausland

Denker & Wulf setzt das über viele Jahre auf dem deutschen Markt erworbene Projektierungs-Know-how nun verstärkt in den internationalen Märkten ein. Insgesamt wurden von der REpower Systemsgruppe in wichtigen Auslandsmärkten bereits Aufträge für die Errichtung neuer Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von bis zu 170 Megawatt vereinbart oder befinden sich in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Der Unternehmensbereich Projektentwicklung ist damit eine Triebfeder für den Internationalisierungsprozess der gesamten Gruppe.



Die im Unternehmensbereich Projektentwicklung gewonnenen Erfahrungen fließen als wertvolles Feedback in die Entwicklung und Produktion der Windenergieanlagen von REpower ein.



Als erfolgreicher Player im Zukunftsmarkt Windenergie braucht man klare Ziele – wir haben sie.

REpowers Ziel ist es, zukünftig eine bedeutende Rolle bei der Nutzung der Windenergie einzunehmen. Um dies zu erreichen, setzt REpower auf führende Technologien, insbesondere in der Multi-Megawatt-Klasse, sowie nationales und internationales Wachstum.

Wachstum durch führende Technologien

Durchsetzungsfähige und innovative Technologien sind der Schlüssel für das Wachstum der Zukunft. Produktqualität, Schnelligkeit und ein Gespür für die Bedürfnisse des Marktes sind dabei die entscheidenden Erfolgskriterien. So arbeitet ein hochqualifiziertes Team von Ingenieuren und Technikern im Entwicklungszentrum von REpower konsequent an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Anlagenportfolios.

■ Entwicklungsprogramm

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit ist die Optimierung der bestehenden Anlagentypen, so dass diese dem innovativen Anspruch von REpower gerecht werden. Der besondere Fokus liegt jedoch auf der Entwicklung der Multi-Megawatt-Anlagen der nächsten Generation: Schon im ersten Halbjahr 2002 wird REpower seine 2 Megawatt-Anlage, REpower MM, präsentieren. Bereits im folgenden Jahr planen wir mit der REpower MMM, die mit einer Nennleistung von 3 Megawatt ausgestattet sein wird, den Prototypen der nächst größeren Klasse zu installieren.

■ 5 Megawatt-Anlage

Das visionäre Projekt der Zukunft ist die Off-shore-Anlage. Die REpower 5M ist mit einer Nennleistung von 5 Megawatt und einer Turmhöhe von rund 115 Metern speziell für den Einsatz im Wasser konzipiert. In den kommenden Jahren wird REpower Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 18 Millionen in die Konstruktion dieser Windenergieanlage investieren. Bereits Anfang 2004 ist geplant, den ersten Prototypen der REpower 5M an Land zu installieren.

Wachstum im Inland

Zwar hat der Windenergiemarkt in Deutschland auch zukünftiges Wachstumspotenzial, jedoch wird die Knappheit der verfügbaren attraktiven On-shore-Standorte im Inland das rasante Wachstumstempo der vergangenen Jahre langfristig bremsen. REpower beabsichtigt dennoch, auch hier überproportional zu wachsen. Einen Beitrag zu diesem Wachstum soll die

Entwicklung bereits gesicherter und neuer Standorte im deutschen Markt leisten. Zukünftiges Potenzial liegt jedoch insbesondere in der Erschließung neuer Märkte wie Off-shore und Repowering.

■ Off-shore

Mit den zukunftsweisenden Off-shore-Windparks eröffnet sich ein riesiges Potenzial neuer Standorte. Ein Windpark auf dem Meer liefert mit Leistungen von bis zu 1000 Megawatt Strommengen eines konventionellen Kraftwerkes. Weitere Vorteile liegen in den höheren und konstanteren Windgeschwindigkeiten sowie in den reduzierten Sicht- und Geräuschbelästigungen. Mit der 5M wird REpower als einer der ersten Windenergieanlagenhersteller eine Anlage für diesen chancenreichen Markt produzieren.

■ Repowering

An Land wird die Nachfrage nach Windenergieanlagen eine Belebung durch das sogenannte Repowering, den Ersatz älterer Anlagen gegen neue Modelle, erfahren. Eine erfolgreiche Partizipation an diesem Markt setzt jedoch adäquate Technologien voraus, mithin Anlagen mit einer hohen Nennleistung. Mit dem Fokus auf die Multi-Megawatt-Klasse und der herausragenden Produktqualität der Windenergieanlagen hat sich REpower eine vielversprechende Ausgangslage für diesen Zukunftsmarkt geschaffen.

Internationales Wachstum

Windreiche Regionen wie Griechenland, Schottland, Irland, Norwegen und die französische Atlantikküste beginnen gerade erst, sich als Märkte zu entwickeln. Im Gegensatz zu Deutschland sind diese aufstrebenden internationalen Märkte an Land noch längst nicht gesättigt. Doch auch hier kann nur erfolgreich sein, wer sich schnell und flexibel auf die Anforderungen in den jeweiligen Ländern einstellen kann. REpowers Ziel ist es, in den internationalen Schlüsselmärkten präsent zu sein, um so vom Wachstumspotenzial zu profitieren.

Mit dem breiten Leistungsspektrum verfügt REpower über verschiedene Eintrittsmöglichkeiten, um die internationalen Märkte zu erschließen. Dazu zählen die Gründung von ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und Joint Ventures sowie die Lizenzvergabe.



■ **Tochter- und Beteiligungsgesellschaften**
 REpower hat für den Vertrieb der Windenergieanlagen sowie den After-Sales-Service Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Ausland gegründet. Eine Präsenz, die es REpower erlaubt, sich auf die jeweiligen Markterfordernisse optimal einzustellen. Weitere Gründungen in europäischen Schlüsselmärkten sind bereits in Planung. Im Ausland entwickelte Windpark-Großprojekte sollen ebenfalls über dort ansässige Beteiligungsgesellschaften betreut werden.

■ **Joint Ventures**

Des Weiteren beabsichtigt REpower, internationale Joint Ventures mit strategisch bedeutenden Partnern wie örtlichen Projektentwicklern oder Windenergieanlagenherstellern zu gründen. Diese sollen beispielsweise eine kostengünstige Vor-Ort-Produktion nach deutschen Qualitätsstandards sowie eine Reduzierung

der Logistikkosten gewährleisten. Ein weiterer Vorteil der Kooperationen mit internationalen Partnern liegt in der Stärkung der lokalen Marktposition von REpower.

■ **Lizenzvergabe**

Ausländische Märkte, wie beispielsweise China und Japan, in denen REpower zur Zeit weder Vertrieb noch Produktion aufbauen will, werden durch Lizenzvergabe erschlossen. Dies ist auch sinnvoll in Märkten, in denen sich Chancen ergeben, gemeinsam mit einem Partner eine schnellere Markterschließung zu erreichen.

Dieses flexible Markteintrittsmodell hat es ermöglicht, dass REpower im Jahr 2001 durch eine Vielzahl verschiedener Abkommen die internationale Präsenz bereits stark ausbauen konnte. Auf dieser Grundlage wird REpower die geografische Expansion auch zukünftig erfolgreich vorantreiben können.



Stand der Internationalisierung

	Deutschland	Frankreich	Belgien	Griechenland	Spanien	China	Italien	Polen Tschechien	Andere
Produktion	✓	2003					2003		
Vertrieb	✓	✓	✓	✓	✓		✓		2002
Lizenzierung	✓	✓	✓		✓	✓			2003
Projektentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓		2002	2002	
Service	✓	2003	2003	2003	2003		2003		
Markteintrittsstrategie	Tochter/Beteiligungsgesellschaft			Tochter/Beteiligungsgesellschaft	Tochter/Beteiligungsgesellschaft				
	Lizenzierung	Joint Venture Lizenzierung	Lizenzierung	Joint Venture	Joint Venture Lizenzierung	Lizenzierung	Joint Venture	Joint Venture	Lizenzierung



Die Weichen für das künftige Wachstum sind gestellt. Die REpower Systems-Gruppe ist mit ihrer Spitzentechnologie bestens gerüstet für die Märkte von morgen und wird die Chancen der Windenergie nachhaltig nutzen. Sie wird dabei ihre Ressourcen unter Berücksichtigung der Rentabilität gezielt und effektiv zur Umsetzung der Wachstumsziele einsetzen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der REpower Systems AG hat im Jahr 2001 viermal getagt. Er hat sich in seinen Sitzungen und in Einzelgesprächen vom Vorstand unter anderem durch Vorlage von Berichten eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie ihrer Beteiligungen, über wesentliche Geschäftsereignisse und über die weitere Unternehmensplanung informieren lassen und darüber mit dem Vorstand beraten.

Als Mitglieder des „ersten Aufsichtsrates“ der Gesellschaft wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 20.12.00 Herr Johan Christian Traxel, Herr Dr. Klaus-Detlef Wulf sowie Frau Monika Kuck bestellt. Am 27.03.01 legte Herr Traxel sein Aufsichtsratsmandat auf eigenen Wunsch nieder. Die außerordentliche Hauptversammlung am 27.04.01 wählte Herrn Udo Bandow als ordentliches Mitglied und Herrn Dr. Klaus-Walter Hardebeck als Ersatzmitglied.

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28.06.01 wurde beschlossen, die Satzung dahingehend zu ändern, dass der Aufsichtsrat statt bisher aus drei nunmehr aus sechs Mitgliedern besteht. Gleichzeitig wurden die Herren Dr. Hans-Joachim Reh, Dr. Klaus Rave und das bisherige Ersatzmitglied Dr. Hardebeck als ordentliche Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt. Letzterer hat sein Mandat mit Wirkung zum 20.12.01 niedergelegt. Von der außerordentlichen Hauptversammlung am 21.12.01 wurde als Nachfolger Herr Dr. Rolf Bierhoff bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Traxel und Herrn Dr. Hardebeck für ihre Mitarbeit.

Der Aufsichtsrat war zunächst mit der Berufung drei weiterer Vorstandsmitglieder der Gesellschaft befasst.

Wichtigstes Ereignis war die Verschmelzung der JACOBS Energie GmbH, BWU-Wind- und Umwelttechnologien GmbH, BWU-Anlagenfertigung und -service GmbH und der pro + pro Energiesysteme GmbH & Co. KG auf die REpower Systems AG.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 52 III AktG in Verbindung mit § 32 II und III AktG den Hergang der Nachgründung/Verschmelzung durch Sachkapitalerhöhung geprüft und unter dem 06.06.01 einen den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Nachgründungsbericht erstattet. Er ist darin zu dem Ergebnis gekom-

men, dass die neu ausgegebenen Stückaktien eine angemessene Gegenleistung für die Sacheinlagen und Vermögensübertragungen darstellen.

Insbesondere wurden der Einbringungsvertrag vom 29.05.01 zwischen der Gesellschaft und der RE-DKW Beteiligungs GmbH geprüft und der Hauptversammlung die Zustimmung empfohlen. Gleiches gilt für die Verschmelzungsverträge, mit denen sich die JACOBS Energie GmbH, die BWU-Anlagenfertigung und -service GmbH, die BWU-Brandenburgische Wind- und Umwelttechnologien GmbH sowie die pro + pro Energiesysteme GmbH & Co. KG verpflichten, zum Verschmelzungstichtag 01.01.01 ihr gesamtes Vermögen im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 UmwG gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft auf die Gesellschaft zu übertragen. Gegenstand des Nachgründungsberichtes war ferner ein weiterer Einbringungsvertrag, mit dem sich die RE-DKW Beteiligungs GmbH verpflichtet, gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft, Kommanditanteile an der Regenerative Energien Denker & Dr. Wulf GmbH & Co. KG als Sacheinlage in die Gesellschaft einzubringen.

Den vorbezeichneten Übertragungs-, Einbringungs- und Verschmelzungsverträgen sowie der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen bei der Gesellschaft liegt der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MDS Möhrle GmbH, Hamburg, vom 27.06.01 nach §§ 52 IV, 183 III AktG, §§ 67 und 69 UmwG, jeweils in Verbindung mit § 33 III AktG, zugrunde.

Zur Durchführung der Verschmelzungs- und Einbringungsverträge im Rahmen der Nachgründung/Verschmelzung wurde unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre das Aktienkapital gegen Sacheinlagen und im Rahmen einer Barkapitalerhöhung von EUR 50.000,00 auf EUR 3.401.198,00 gemäß §§ 69 UmwG und 182 ff AktG erhöht. Dazu wurde zunächst zur Durchführung der Verschmelzung das Grundkapital von EUR 50.000,00 aufgrund der Einbringung der Kommanditanteile der pro + pro Energiesysteme GmbH & Co. KG und der Geschäftsanteile an der Verwaltungsgesellschaft pro + pro Energiesysteme mbH um 564.333 Aktien mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00 erhöht. Anschließend gewährte die Gesellschaft den Gesellschaftern der vier verschmolzenen Gesellschaften als Gegenleistung für die Vermögensübertragung ins-

gesamt 1.324.685 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Ferner erfolgte eine Barkapitalerhöhung durch Ausgabe von 472.250 Aktien mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00. Anschließend wurde das Grundkapital erhöht durch Ausgabe von 989.930 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 für das Einbringen eines Teilkommanditanteils der Regenerative Energien Denker & Dr. Wulf GmbH & Co. KG.

Die entsprechenden Beschlüsse wurden auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28.06.01 gefasst.

Die Hauptversammlung hat am 21.12.01 auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates über eine weitere Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen des vorgesehenen Börsenganges der Gesellschaft gegen Bareinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre entschieden. Danach wird das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um bis zu EUR 2.598.802,00, mindestens jedoch um EUR 2.000.000,00, auf bis zu EUR 6.000.000,00 erhöht durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl von Stückaktien, die einen anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 verkörpern.

Ferner wurde die Satzung der Gesellschaft vor dem Hintergrund des Börsenganges an die besonderen Erfordernisse einer börsennotierten Aktiengesellschaft angepasst, indem beispielsweise der Unternehmensgegenstand ergänzt und die Aktien der Gesellschaft von Namens- auf Inhaberaktien umgestellt wurden.

Dem für das Geschäftsjahr 2001 von den in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.01 gewählten Wirtschaftsprüfern der SUSAT & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüften Jahresabschluss einschließlich Buchführung und Lagebericht für die Gesellschaft sowie dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SUSAT & PARTNER OHG, Hamburg, gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat

dem Aufsichtsrat ebenfalls vorgelegen. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgendes Testat erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 314 AktG geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers über den Vorstandsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat stimmt nach erfolgter Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses und der erteilten Berichte dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss einschließlich Lagebericht wird vom Aufsichtsrat gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat erklärt sich ferner mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, im März 2002

Der Aufsichtsrat



Dr. Klaus-Detlef Wulf
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

